



egen Südwest ist das Königreich Böhmen von einem breiten Gebirgswall eingefasst, welcher am anschaulichsten mit einer gewaltigen Woge sündflutlicher Gewässer verglichen werden könnte, die, plötzlich im Laufe erstarrend, als eine Scheidewand Böhmens und Baierns halt gemacht hätte, um in dem unser Vaterland umgebenden Berge- und Wälderkränze eine ganz eminente Stelle einzunehmen, denn die höchsten Punkte dieses imposanten Scheidegebirgs ragen bis zu einer Höhe von fast anderthalbtausend Metern über dem Meere empor. Zahlreiche Gewässer entspringen im Schatten der weiten, unserem »Böhmerwalde« zur charakteristischen Gewandung dienenden Forste, deren kolossale Ausdehnung dieses Gebirge noch weit mehr als die Höhe seiner Gipfel auszeichnet. Man könnte es mit Recht den Wald der Wälder nennen, und in dieser wilden Pracht seiner Waldungen hält wohl der Böhmerwald mit jedem andern Gebirge Europas den Vergleich, nicht zu seinem Nachtheile, aus.

Mit seinen langgestreckten, wellenförmigen Bergrücken, seinen abgerundeten, grösstentheils bis zum Gipfel bewaldeten Kuppen, deren keine sich jedoch eines ewigen Schnees rühmen kann, und seinen weitgeöffneten, die wilde Romantik und groteske Scenerie anderer Gebirge zumeist entbehrenden Thälern zeigt er ganz die älteste Formation als Urgebirge, als ein Theil jener ungeheueren Urgebirgsmasse, zu welcher auch das böhmisch-mährische Plateau, das Fichtel- und das Erzgebirge gehören und welche somit die äussere Begrenzung Böhmens gegen Südosten, Süden, Westen und Nordwesten bildet. Klippenartig mögen wohl ihre aus Granit, Gneis, Urschiefer, Granulit und Amphibol bestehenden Felsenmassen schon aus den unermesslichen Wasserflächen der Urzeit einst hervorgeragt haben, und wie eine riesige Insel erhebt sich noch das ganz Südostböhmen in sich begreifende Hochland über die neueren, das Flachland zusammensetzenden Felsenschichten. Der Böhmerwald, welcher sich gegen Nordosten unmittelbar an das böhmisch-mährische Plateau anschliesst, unterscheidet sich dennoch bedeutend von demselben, denn während jenes aus Kuppen und Kämmen von nicht über 600 M. besteht, bildet der Böhmerwald eine Reihe breiter, zumeist parallel laufender Gebirgsrücken, auf welchen sich, theils als riesige Grenzsteine die richtige Länderscheide bezeichnend,